

## 65. Elternsorgen und Elternfreuden.

Was sollte aus Millionen und aber Millionen von Geschöpfen werden, wenn sich die Eltern, namentlich die Mütter, nicht um sie kümmern wollten? Ohne Elternliebe und Elternsorge würden die meisten elendiglich zugrunde gehen. Sehen wir uns nur um in der Tierwelt, welche Sorgfalt, welche Opferfreudigkeit zeigen fast alle Tiere, wenn es gilt, die Jungen zu hegen und zu pflegen.

Rührend ist der Eifer, mit dem zahlreiche Tiere bestrebt sind, ihre Eier passend unterzubringen. Sie werden niemals die Nachkommen kennen lernen, die sich aus denselben entwickeln, und doch scheuen sie nicht Arbeit, nicht Gefahr, sie dahin abzulegen, wo der zukünftige Sprosse die geeignete Nahrung finden wird. Wie wissen Schmetterlinge mit ausgezeichnete Sicherheit die oft seltenen Pflanzen aufzufinden, von denen sich ihre Raupe ernährt! Wie fein versteht es der Oleander-Schwärmer, der in günstigen Jahren nordwärts über die Alpen zieht, in Gärten und Veranden den schönen Futterstrauch seiner Larve, der hierzulande ein Fremdling ist, zu entdecken! Wie geht es zu, daß der Totenkopf in der Kartoffel und im Jasmin, in zwei so himmelweit verschiedenen Pflanzen, ähnliche chemische Stoffe wittert, und daß einheimische Schmetterlinge an tropische Pflanzen, die ihrer hiesigen Futterpflanze zwar nahe verwandt sind, aber anders aussehen, ihre Eier legen? Wie fein muß der Geruch mancher Insekten sein, daß z. B. der Totengräber Tierleichen oder die Schmeißfliege Fleisch, das noch nicht im mindesten in Verwesung übergegangen ist, aus großer Entfernung wahrnehmen! Mit welchem Eifer sind die Tierchen beschäftigt, ihre Eier in oder an den gefundenen und für die Brut so trefflich geeigneten Stoffen abzulegen! Die Anstrengung einer Schmeißfliege, ihre Nachkommenschaft gut zu versorgen, ist staunenswert. Sie kann unsere Hausfrauen durch ihre „unverschämte Zudringlichkeit“, wie man diese Betätigung der Mutterliebe nennt, ernstlich erzürnen.

Mit erstaunlicher Sicherheit wissen auch die Schlupfwespen die unglücklichen Larven anderer Insekten aufzufinden, welche sie anbohren, um ihre Brut in ihnen unterzubringen. Man